

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 64 (1989)

**Heft:** 12

**Vorwort:** Vorwort des Redaktors

**Autor:** Hofstetter, Edwin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tut eure Pflicht fürs Vaterland

In wenigen Tagen werden wir über das Überleben einer wehrhaften, eigenständigen und freien Schweiz abstimmen. Viele Jahrhunderte lang verpflichteten sich die eidgenössischen Krieger und später die Wehrmänner unseres Bundesstaates mit dem Schwur vor Gott und Kameraden, ihr Leben für Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz einzusetzen. Darum nennen wir uns auch mit Stolz die Eidgenossen. Auch das Ausland respektiert und anerkennt diese ehrenvolle Bezeichnung.

Viele Eidgenossen mussten bei der soldatischen Pflichterfüllung ihr Leben auf den Schlachtfeldern unserer Unabhängigkeitskriege verlieren. Dank einer gütigen Vorsehung gelang es seit fast zweihundert Jahren, durch eine demonstrativ entschlossene Haltung und glaubhafte Kampfbereitschaft unserer Soldaten feindliche Armeen von unserem Lande fernzuhalten. Der gesicherte Friede liess uns zu einem der am besten sozial gesicherten und wirtschaftlich fortschrittlichsten Länder in Europa werden. Wollen wir wirklich, dass diese Erfahrungen bei der kommenden Volksabstimmung sinnlos in den Eimer geworfen werden? Dies nur wegen einiger diffuser und naiver Träumereien von einer «Schweiz ohne Armee»? Von der Bedeutung her darf man die Abstimmung vom kommenden Wochenende durchaus mit einer möglichen Abwehrschlacht unserer Armee und mit dem Überleben unserer Bevölkerung in einem Kriege vergleichen. Nur entscheiden bei dieser Ausmar-

chung nicht Waffen, sondern abgegebene Stimmen über Sieg oder Niederlage. Jedes Ja ist eine geistige Desertion und ein Verrat an unseren Vorfahren, die ihr Leben für das Überleben unserer Eidgenossenschaft eingesetzt haben.

In der internationalen Völkergemeinschaft helfen wir bei der Lösung von Konflikten mit. Wir wollen den Beitrag zum Aufbau und zur Erhaltung des Friedens auch ausserhalb unserer Landesgrenzen weiterhin leisten und verstärken. Eine aktive Friedens- und Sicherheitspolitik kann von unserem Staat aber nur dann ausgeübt werden, wenn er in der Lage ist, den Bürgerinnen und Bürgern die äussere und innere Unabhängigkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Dazu brauchen wir unsere Armee. Unser Land darf nicht zum Risikofall, darf nicht zum Libanon von Europa werden.

Der Absicht, die Armee mit der kommenden Abstimmung abzuschaffen, ist mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Stimmenthaltung bedeutet Schwäche und ein Kneifen vor der Verantwortung, die unser Land gerade im Interesse der Stabilität und des weltweiten Friedens zu übernehmen hat. Abrüstung mit Frieden zu vermengen, ist tatsächlich ein schwerer Fehler!

Darum, Eidgenossen, tut beim allerwichtigsten aller Urnengänge seit dem Bestehen unseres Bundesstaates eure Pflicht. Geht an die Urne und stimmt nein! Es geht ums Ganze!

Edwin Hofstetter